

# HANSJÖRG STUCKI KANDIDIERT



Unternehmer Hansjörg Stucki will in den Gemeinderat Glarus Nord. Bild zVg

eing. Der Glarner Unternehmer Hansjörg Stucki stellt sich zur Wahl als Gemeinderat von Glarus Nord. Der Inhaber des Techno-

logieunternehmens Nimbus AG setzt sich seit Jahrzehnten für eine sinnvolle Balance zwischen Tradition und Fortschritt in seiner Heimat ein. Künftig will der Parteiunabhängige dies als Gemeinderat tun.

Der Glarner Unternehmer Hansjörg Stucki hat seine Kandidatur für einen der sieben Sitze im Gemeinderat Glarus Nord bekannt gegeben. Wird er am 4. März gewählt, zieht er in der Gemeinde bekanntes Gesicht in die Exekutive ein. Seit Jahren engagiert sich Stucki für eine gesunde Entwicklung der Gemeinde. Als Parteiunabhängiger sieht er sich als Vertreter der Sache, nichts und niemandem verpflichtet ausser dem Wohl von Glarus Nord mit seinen acht Dörfern.

Seit 27 Jahren ist Stucki Geschäftsführer der Firma Nimbus AG mit Sitz in Ziegelbrücke und Arbeitgeber von 20 Mitarbeitenden. Als Person legt er Wert auf Tradition und Beständigkeit, als Inhaber eines

Technologieunternehmens fühlt er sich dem Fortschritt verpflichtet. Stuckis Rezept: Mit Tradition und Fortschritt so umzugehen, dass Glarus Nord wirtschaftlich gut gedeihen kann und gleichzeitig die hohe Lebensqualität bewahrt wird.

Hansjörg Stucki ist in Oberurnen aufgewachsen und hat in Näfels die Klosterschule besucht. Er ist verheiratet und Vater von drei erwachsenen Töchtern. Stucki ist stark mit seiner Heimat verbunden. Er ist Mitglied in mehreren Vereinen und verfügt über grosse Erfahrung in der Politik. Er ist Mitglied der Geschäftsprüfungskommission von Glarus Nord. Während zwölf Jahren vertrat er im Landrat die damalige Gemeinde Oberurnen.

Immer wieder hat er als Bürger Einfluss auf politische Geschäfte genommen. Sein Engagement hat mitunter dazu beigetragen, dass der neue Nutzungsplan an der Gemeindeversammlung vom 29. September 2017 mit einer Dreiviertelmehrheit zurückgewiesen wurde.

Künftig will sich Stucki nicht nur als Bürger, sondern auch als Mitglied des Gemeinderats für Glarus Nord einsetzen und mitwirken, die Bevölkerung bei der Gestaltung der Gemeinde aktiv einzubinden.

Fridolin Hauser organisiert am 5. Februar um 19.30 Uhr im Jakobsblick in Niederurnen ein Wahlpodium mit allen Kandidaten. Stucki ist auf dem Podium mit dabei.

## DREIMAL SCHWARZER GÜRTEL



Schwarzgurt verdient: Søren Ehlers, This Marti und Jan Marti von Aikido Glarus. Bild Stefan Baumgartner

eing. Die Hartnäckigkeit, der Wille und viel Training haben sich auszahlt: Aikido Glarus weiss seit Mitte Januar gleich drei neue Schwarzgurtträger in seinen Reihen. Vereinfacht gesagt geht es im Aikido darum, die Angriffskraft zu leiten und dem Gegner die Weiterführung der Attacke, sei es von Hand oder mit Waffen, zu verunmöglichen. Mittel dazu sind vor allem Wurf- und Haltetechniken. Im Prinzip ist es eine Mischung aus Selbstverteidigung, dynamischer Kampfkunst und Meditation.

Die Rituale zu Anfang und Ende sind stets die gleichen. Dazwischen gilt es, mit innerer Ruhe und Konzentration jede Einheit möglichst genau und effizient zu gestalten. In Mollis hat sich unter der Leitung von Hansjörg Weber das Dojo immer mehr gefüllt. Drei der Erwachsenengruppe, die stets am Montag- und Mittwochabend auf den Matten steht, haben neulich im Dojo von Aikido Zürich ihre Schwarzgurtprüfung absolviert. Jan Marti (praktiziert seit 13 Jahren Aikido), This Marti (10) und

Søren Ehlers (7) hatten 45 Minuten lang Zeit, das nicht nur in den vielen Extratrainings des letzten halben Jahres Gelernte (rund 100 Stunden separater Aufwand) im Rahmen der ersten Dan-Prüfung zu demonstrieren. Es galt, rund 100 Techniken sauber abzurufen und anwenden zu können.

Das gelang dem Trio sehr gut. Unter der gestrengen Leitung von Kurt Bartholet (Träger des 6. Dans) und der Prüfungskommission bestanden die Glarner Aikidokas den sehr fordernden Test und durften vor erfreulich vielen Zuschauern den schwarzen Gurt in Empfang nehmen. Die erfolgreichen Prüfungen sind die Bestätigung des Weges, den Hansjörg Weber 2013 mit der Gründung eines eigenen Dojos eingeschlagen hat. Aktuell trainieren mindestens ein halbes Dutzend Erwachsene und rund 15 Kinder regelmässig in Mollis. In Bälde wird die Trainingsstätte sogar noch etwas vergrössert.

Interessierte sind jederzeit willkommen, an einem Schnuppertraining der japanischen Kampfkunst teilzunehmen. Wer an lauen Sommerabenden in Mollis einen Spaziergang macht und an der Zinggenstrasse vorbeikommt, ist den weissgewandeten Aikidokas womöglich schon beim Üben draussen begegnet.